

## 17. Der WDRS-Gemeindebarometer<sup>200</sup>

### 17.1 Was bringt der Fragebogen?

Politische Gemeinden werden heute nach verschiedensten Kriterien bewertet. Da wird gefragt nach wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Steuerfuss, Gemeindefinanzen, Qualitäten der Gemeindeverwaltung, Verkehrsverbindungen und nach der sozialen Schichtung der Bevölkerung. Das sind wichtige Kriterien, um den Zustand einer Gemeinde zu beurteilen. Wer aber fragt nach der Lebensqualität, nach dem Umgang miteinander und nach der Wertegrundlage der Bevölkerung? Wer prüft Lösungen aus der Sicht der nächsten Generationen?

Gemeinsame, aufbauende und nachhaltige Werte sind die Grundlage für eine gesunde Dorf-, Regional- und Stadtentwicklung. Wichtig ist dabei die Kombination von drei Dimensionen der Entwicklung: der strukturellen Innovation (Infrastruktur, Logistik, Management), der sozialen Innovation (Beziehungsnetze, Prävention, Beratung) und der Werte-Innovation (Leitlinien/Nachhaltigkeit).

Die Entwicklung einer Gemeinde wird nach unserer Erfahrung vor allem durch die folgenden sieben Prinzipien gefördert:

- ganzheitliche Werteorientierung
- Betroffene zu Beteiligten machen
- ehrliche und umfassende Ist-Soll-Analyse
- mit dem grossen Bild vor Augen kleine Schritte tun
- die Gemeinde systemisch denken und vernetzen
- lokale Kreisläufe schliessen
- Nähe und optimale Grössen fördern

Diese Aspekte werden von den meisten Gemeinderatings gar nicht oder nur am Rande berücksichtigt. Diese Lücke soll das vorliegende wertorientierte Gemeinderating füllen.

<sup>200</sup> Sie finden diesen Fragebogen als pdf zum Herunterladen auf unserer Website [www.dorfentwicklung.ch](http://www.dorfentwicklung.ch)

## 17.2 Wie viel Zeit muss man dafür einsetzen?

Der Fragebogen ist so konzipiert, dass er mit Hilfe des Kommentars in zwei Stunden ausgefüllt werden kann. Dabei werden sofort Ansatzpunkte für die Entwicklung sichtbar. Der Zeitaufwand beträgt etwa zwei Stunden. Wer sich in den Anhang und die vertiefende Literatur einlesen will, wird dafür zusätzliche Zeit einplanen müssen.

## 17.3 Wer soll den Fragebogen ausfüllen?

Im Idealfall sollte der Gemeinderat den Fragebogen ausfüllen. Falls dies nur einzelne Ratsmitglieder tun, sollte zumindest das Ergebnis vom Gemeinderat als Ganzes diskutiert werden.

Es ist aber auch denkbar und erwünscht, dass Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde den Fragebogen ausfüllen und dann mit dem Gemeinderat darüber ins Gespräch kommen.

## 17.4 Wie kommt es zu den Indikatoren?

Die Indikatoren nennen Verhaltensweisen, Konzepte, Organisationsformen und weitere Merkmale, die eine werteorientierte Entwicklung fördern. Sie sind so ausgewählt, dass der Gemeinderat sie selber direkt oder indirekt beeinflussen kann, etwa «durch Änderungen im Gemeindebetrieb, Steuerungsmassnahmen wie Reglemente, Vorschriften, Förderung der Eigeninitiative der Bevölkerung und durch Information der Bevölkerung».<sup>201</sup> Indikatoren, die primär vom Bund oder vom Kanton bestimmt werden, sind deshalb ausgeklammert.

Die Indikatoren sind unabhängig von der Gemeindegrösse oder dem Standort der Gemeinde anwendbar. Die minimale Grösse einer Gemeinde dürfte bei etwa 500 Einwohnern liegen. Falls die Bürgerinnen und Bürger ihr Dorf bewusst als werteorientierten Lebensraum gestalten wollen, kann der Zahlenwert auch darunter liegen. In Städten geschieht die Umsetzung der Ergebnisse in vielen Bereichen über die Quartiere. Von daher kann es sinnvoll sein, den Fragebogen (auch) auf Quartierebene auszufüllen.

Der Bereich Umwelt/Verkehr wurde bei den Indikatoren grösstenteils ausgeklammert und ausgelagert an eine Erhebung, die der VCS in seinem Umwelt-Gemeinderating<sup>202</sup> gemacht

<sup>201</sup> aus VCS-Umwelt-Gemeinderanking

<sup>202</sup> <https://www.vcs-be.ch/themen/umwelt-gemeinderating>

hat. Diese Untersuchung ist aus meiner Sicht so umfassend, dass sie unbedingt in diese Erhebung eingebaut werden sollte. Den entsprechenden Fragebogen finden Sie – mit Erlaubnis des VCS – auch auf unserer WDRS-Website<sup>203</sup>.

## 17.5 Berechnung

Der Fragebogen ist gemäss den WDRS-Strategien in sieben Bereiche aufgeteilt. Jeder Bereich enthält eine unterschiedliche Anzahl von Indikatoren.

Es gibt Ja-/Nein-Fragen sowie qualitative und quantitative Fragen. Für Ja-/Nein-Fragen gibt es zwei (ja) oder null (nein) Punkte. Manchmal wird gefragt, ob ein Konzept vorliege. Für das Vorliegen des Konzepts gibt es vorerst einen Punkt; erst wenn das Konzept im laufenden Jahr in zumindest einem Fall umgesetzt worden ist, kommt ein zweiter Punkt dazu. Die qualitativen (Grad der Erfüllung) und quantitativen Fragen (Zahlenwerte) enthalten drei Stufen; sie ergeben dementsprechend null, einen oder zwei Punkte.

Nach dem Ausfüllen wird der Erfüllungsgrad in den verschiedenen Bereichen im Vergleich zum möglichen Höchstwert errechnet. So wird es möglich, einzelne Indikatorengruppen innerhalb der Bereiche, aber auch die Bereiche untereinander zu vergleichen. Der Erfüllungsgrad zeigt nicht nur die Erfüllung in den Indikatorengruppen, beziehungsweise den Bereichen, er macht auch deutlich, welche Indikatorengruppen beziehungsweise Bereiche schwach und welche gut entwickelt sind.

Bei der Weiterentwicklung der Gemeinde empfiehlt es sich, dem schwächsten Bereich und pro Bereich der schwächsten Indikatorengruppe strategisch ein besonderes Gewicht zu geben. Die Erfüllungsgrade aller Bereiche ergeben den gesamten Erfüllungsgrad, der sich im Prinzip mit anderen Gemeinden vergleichen lässt, die diesen Fragebogen ausgefüllt haben.

Dabei gilt: Weniger wichtig als der Vergleich mit anderen Gemeinden ist das Aufdecken von Entwicklungspotenzial in der eigenen Gemeinde und die daraus folgenden Massnahmen.

Am Schluss der Erhebung finden Sie eine Checkliste. Sie zeigt Ihnen, wie Sie beim Anpacken von Massnahmen vorgehen können.

<sup>203</sup> [www.dorfentwicklung.ch](http://www.dorfentwicklung.ch)